

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Institut für Archäologische Wissenschaften – Klassische Archäologie



Kommentare zu den Lehrveranstaltungen im Fach Klassische Archäologie

Sommersemester 2014

Kaiser und Gott. Archäologie des antiken Herrscherkultes

Bereits zu Lebzeiten galt der römische Kaiser als Gott; nach seinem Tod konnte er auf Antrag seines Nachfolgers zusätzlich durch einen formalen Akt konsekriert und postum unter die Staatsgötter aufgenommen werden. Viele Städte im gesamten römischen Reich versuchten, durch die Errichtung prächtiger Altäre, Tempel oder Kaiserkultanlagen (Sebasteia) ihrer Loyalität zum Kaiserhaus Ausdruck zu verleihen und anschließend von dessen Wohlwollen zu profitieren.

In der Vorlesung werden zunächst Charakteristika des griechischen Herrscherkultes besprochen, auf denen der römische Kaiserkult insbesondere im Osten des Römischen Reiches wesentlich basiert. Anschließend werden regional- und zeitspezifische Facetten des Kaiserkultes in Rom und in den Provinzen des Römischen Reichs thematisiert und analysiert. Im Vordergrund stehen Altäre und Tempel des städtischen und überregionalen Kaiserkultes, kaiserliche Kultbilder und ihre Verbindung mit den Kultstatuen traditioneller Gottheiten, Opferhandlungen bei transportablen kaiserlichen Bildnissen, Statuen von Kaiserpriestern sowie die Ikonographie der Apotheose verstorbener Kaiser.

Leistungsanforderungen

2 ECTS, Studienleistung: regelmäßige Anwesenheit, Erstellung eines Protokolls zu einem Abschnitt der Vorlesung (Abgabetermin wird noch bekannt gegeben).

4 ECTS, Studienleistung regelmäßige Anwesenheit, erfolgreicher Abschluss einer Klausur zum Inhalt der Vorlesung / zur grundlegenden Literatur (Termin wird noch bekannt gegeben).

4 ECTS, Studienleistung: regelmäßige Anwesenheit; Prüfungsleistung (nur B.A. HF Archäologische Wissenschaften, Vertiefung): Prüfungsgespräch zum Inhalt der Vorlesung / zur grundlegenden Literatur (Termine werden noch bekannt gegeben)

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

☒ Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☒ Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie	☐ Proseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☐ Proseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie
☐ Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☐ Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie	☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturgüter“	☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturräume“
☐ Übung „Dokumentation“	☐ Übung „Bestimmen & Vergleichendes Sehen“	☐ Übung zur Museologie	☐ Übung/Seminar zur Methodologie

Literatur

- M. Clauss, *Deus praesens. Der römische Kaiser als Gott*, *Klio* 78, 1996, 400–433
- M. Clauss, *Kaiser und Gott. Herrscherkult im römischen Reich* (Stuttgart 1999)
- S. R. F. Price, *Rituals and Power. The Roman Imperial Cult in Asia Minor* (Cambridge 1984)
- A. Small (Hrsg.), *Subject and Ruler. The Cult of the Ruling Power in Classical Antiquity*, *JRA Suppl.* 17 (Ann Arbor 1996)
- P. Zanker, *Die Apotheose der römischen Kaiser* (München 2004)
- P. Zanker, *Die römische Kunst* (München 2007) 103–107

Die (sogenannten) Dunklen Jahrhunderte Griechenlands

Unter den Dunklen Jahrhunderten Griechenlands versteht man im weiteren Sinne den Zeitraum vom Untergang der mykenischen Palaststaaten um 1200 v. Chr. bis zum Ende der geometrischen Phase um 700 v. Chr. In der Vorlesung soll ein Überblick über Funde und Befunde dieser Zeit geboten werden; dazu zählen insbesondere Nekropolen und Gräber, Siedlungen und Architektur, Heiligtümer, Keramik und Metallobjekte. Von dieser Grundlage ausgehend wird versucht werden, Rückschlüsse auf sozialhistorische Gegebenheiten und Entwicklungen zu ziehen. Dazu gehören u. a. Fragen nach der Gesellschaftsstruktur, nach Handel und Fernbeziehungen, nach dem Fortleben mykenischer Traditionen und nach möglichen Migrationen. Dabei soll gezeigt werden, daß der Begriff „Dunkle Jahrhunderte“ mittlerweile nicht nur deswegen verzichtbar ist, weil unser Wissen über diese Periode in den letzten Jahrzehnten stark angewachsen ist, sondern auch weil er keine adäquate Beschreibung dieser formativen Phase der griechischen Kulturentwicklung darstellt.

Leistungsanforderungen

2 ECTS, Studienleistung: regelmäßige Anwesenheit, Erstellung eines Protokolls zu einem Abschnitt der Vorlesung (Abgabetermin wird noch bekannt gegeben).

4 ECTS, Studienleistung regelmäßige Anwesenheit, erfolgreicher Abschluss einer Klausur zum Inhalt der Vorlesung / zur grundlegenden Literatur (Termin wird noch bekannt gegeben).

4 ECTS, Studienleistung: regelmäßige Anwesenheit; Prüfungsleistung (nur B.A. HF Archäologische Wissenschaften, Vertiefung): Prüfungsgespräch zum Inhalt der Vorlesung / zur grundlegenden Literatur (Termine werden noch bekannt gegeben)

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

☒ Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☐ Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie	☐ Proseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☐ Proseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie
☐ Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☐ Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie	☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturgüter“	☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturräume“
☐ Übung „Dokumentation“	☐ Übung „Bestimmen & Vergleichendes Sehen“	☐ Übung zur Museologie	☐ Übung/Seminar zur Methodologie

Literatur

J. N. Coldstream Geometric Greece ²(London 2003)
O. Dickinson, The Aegean from Bronze Age to Iron Age (London 2006)
I. S. Lemos, The Protogeometric Aegean (Oxford 2002)

SoSe 2014
Proseminar
Di, 8:30-10
Beginn: 29.4.

Dickmann
Archäologische Sammlung
6 Credits

Einführung in die Klassische Archäologie

Das Proseminar dient der Einführung und Vermittlung von Grundwissen über Gegenstände, Problemstellungen und Methoden der Klassischen Archäologie als wissenschaftlicher Disziplin. Auf der Grundlage des Buches "Klassische Archäologie. Grundwissen" von Tonio Hölscher wird ein Überblick über die materiale Kultur der griechisch-römischen Antike zwischen dem 2. Jtsd. v. Chr. und dem 3. Jh. n. Chr. und über zentrale Denkmälergruppen gegeben sowie in die Deutungsansätze eingeführt, mit denen Bilder und archäologische Befunde als historische Zeugnisse fruchtbar gemacht werden können. Dabei wird auch an Objekten in der Archäologischen Sammlung gearbeitet.

Leistungsanforderungen

Studienleistungen: Regelmäßige und aktive Teilnahme und Lektüre, kleinere schriftliche Aufgaben.
Prüfungsleistung: Klausur

Die Teilnahme am begleitend abgehaltenen Tutorium (Freitag, 14-16 Uhr, alle zwei Wochen; Seminarraum Fahrenbergplatz oder Arch. Slg.) ist verpflichtend

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen.

Literatur

Zur Anschaffung/seminarbegleitend:

T. Hölscher, Klassische Archäologie. Grundwissen (Darmstadt 2. Aufl./3. Aufl. 2006/2008)

Zur vorbereitenden Lektüre empfohlen:

T. Hölscher, s.o.

H. Traxler, Die Wahrheit über Hänsel und Gretel. Die Dokumentation des Märchens der Brüder Grimm (Reclam, Leipzig 2002)

Zur weiteren Lektüre empfohlen:

P. Bahn - M. Beard –

J. Henderson, Wege in die Antike. Kleine Einführung in die Archäologie und die Altertumswissenschaft (dt. Stuttgart/Weimar 1999)

J. Bergemann, Orientierung Archäologie (Reinbek 2000)

A.H. Borbein - T. Hölscher –

P. Zanker (Hg.), Klassische Archäologie. Eine Einführung (Berlin 2000)

U. Sinn, Einführung in die Klassische Archäologie (München 2000)

F. Lang, Klassische Archäologie. Eine Einführung in Methode, Theorie und Praxis (Stuttgart 2002)

T. Hölscher, Die Griechische Kunst (München 2007) [8,90 €]

P. Zanker, Die Römische Kunst (München 2007) [8,90 €]

Bilder des trojanischen Sagenkreises in der attischen und unteritalischen Vasenmalerei

Der Trojanische Krieg und die unmittelbar hiermit verbundenen Mythen gehören seit der früharchaischen Zeit zu den beliebtesten Themen in der griechischen Kunst. Noch Jahrhunderte nach der von den Griechen im 13. oder frühen 12. Jh. v. Chr. angesetzten Zeit des Trojanischen Krieges galt dieser als historisches Ereignis, feierten Metopen des Parthenon auf der Athener Akropolis die Einnahme Trojas und verwies man in vielen Städten stolz auf die Teilnahme der Vorfahren am Trojanischen Krieg. Besonders zahlreich und gut erhalten sind die Bilder des trojanischen Sagenkreises auf griechischen, in Athen und Unteritalien produzierten Gefäßen der archaischen und klassischen Zeit. Neben der Wiedergabe einzelner Helden, ihrer Taten und Listen (z. B. des Odysseus) existieren einige schonungslose Schilderungen von Freveltaten der griechischen Sieger und Leiden der Trojaner(innen) beim Untergang Trojas.

Im Seminar sollen ausgewählte Mythenbilder (Zorn des Achilleus, Agone für den gefallenen Patroklos, Flehen des Priamos um die Freigabe der Leiche seines Sohnes Hektor, Trojas Untergang [Iliupersis], Odyssee-Bilder, Tod des Agamemnon u. a.) in der attischen und italischen Vasenmalerei exemplarisch beschrieben, analysiert und in Bezug zu Bildern des gleichen Themas in früheren und späteren Epochen gesetzt werden. Dabei wird sich zeigen, daß die Bilder nicht zuletzt viel über die zeit- und regionalspezifischen Vorstellungen der Auftraggeber und Künstler verraten.

Leistungsanforderungen

[Angaben zu Studienleistungen sowie evtl. Prüfungsleistungen. Hinweise auf verpflichtend zu lesende Literatur (s.u.).]

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

- | | | | |
|--|---|---|---|
| ☐ Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie | ☐ Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie | ☒ Proseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | ☐ Proseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie |
| ☐ Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | ☐ Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie | ☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturgüter“ | ☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturräume“ |
| ☐ Übung „Dokumentation“ | ☐ Übung „Bestimmen & Vergleichendes Sehen“ | ☐ Übung zur Museologie | ☐ Übung/Seminar zur Methodologie |

Literatur

L. Giuliani, Bild und Mythos (München 2003)

- J. Latacz (Hrsg.), Homer. Der Mythos von Troia in Dichtung und Kunst, Ausst.-Kat. Basel (München 2008)
- K. Schefold, Götter- und Heldensagen der Griechen in der Früh- und Hocharchaischen Kunst (München 1993)
- K. Schefold, Götter- und Heldensagen der Griechen in der spätarchaischen Kunst (München 1978)
- K. Schefold – F. Jung, Die Sage von den Argonauten, von Theben und Troia in der klassischen und hellenistischen Kunst (München 1989)
- R. Wünsche (Hrsg.), Mythos Troja, Ausst.-Kat. München (München 2006)
- M. Zimmermann (Hrsg.), Der Traum von Troia (2006)

Sommersemester 2014
Hauptseminar
Di, 14–16 Uhr
Beginn: 29. April 2014

Prof. Dr. Martin Flashar
Seminarraum Fahrenbergplatz
8–10 ECTS-Punkte

Neoattika – Zur sogenannten neuattischen Kunst der späten Republik und der frühen römischen Kaiserzeit

Als Heinrich Brunn in seiner „Geschichte der griechischen Künstler“ (1853) den Begriff „neuattische Kunst“ zur Bezeichnung einiger späthellenistischer Skulpturen prägte, deren Bildhauer als Athener signierten und die sich im Stil als retrospektiv erwiesen, eröffnete er damit auch ein neues Forschungsgebiet. Seitdem sind die theoretischen Grundlagen und die künstlerischen Ausformungen von Klassizismus und Archaismus, Eklektizismus und Manierismus in den Jahrzehnten um die Zeitenwende in der Archäologie vielfach behandelt worden.

Es lohnt sich, wichtige Etappen dieser Debatte noch einmal zu erinnern und anhand einer Besprechung ausgewählter Denkmäler eine Grundlage zum Verständnis der kaiserzeitlichen Bilderwelt zu geben, wie sie in der augusteischen Kunst entwickelt ist.

Leistungsanforderungen

Studienleistung: regelmäßige Teilnahme, aktive Beteiligung an der Seminardiskussion, Erledigung von Hausaufgaben, ggf. Anfertigung von Protokollen oder Essays, mündliches Referat;
Prüfungsleistung: zuzügl. schriftliche Hausarbeit.

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

☐ Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☐ Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie	☐ Proseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☐ Proseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie
☒ Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☒ Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie	☒ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturgüter“	☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturräume“
☐ Übung „Dokumentation“	☐ Übung „Bestimmen & Vergleichendes Sehen“	☐ Übung zur Museologie	☐ Übung/Seminar zur Methodologie

Literatur

Vor Seminarbeginn zu lesen:

H.-U. Cain – O. Dräger, Die sogenannten neuattischen Werkstätten, in: Das Wrack – Der antike Schiffsfund von Mahdia, Kat. Ausstellung Bonn 1994/1995 (1994) 809–829.

Delos.

Heiligtümer und Stadt von der archaischen Zeit bis zum Hellenismus

Das Apollonheiligtum auf Delos gehörte seit der archaischen Zeit zu den bedeutendsten Stätten der antiken Welt; mehrere Tempel, Schatzhäuser, Hallenbauten und prächtige Weihgeschenke wie zum Beispiel der ‚Koloß‘ der Naxier dokumentieren die wichtige Rolle des Heiligtums vom 6. bis zum 1. Jahrhundert v. Chr. In der hellenistischen Zeit traten in anderen Bereichen der Insel weitere heilige Bezirke (unter anderem für orientalische Gottheiten), Platzanlagen sowie eine umfangreiche Wohnbebauung hinzu. Seit 166 v. Chr. wurde Delos als Freihafen von den Athenern verwaltet und entwickelte sich in dieser Zeit zu einem wichtigen Standort römischer Kaufleute; diese legten hier unter anderem die Agora der Italiker an, deren statuarische Ausstattung zum Teil erhalten ist und deutlich macht, wie sehr die Repräsentation römischer Honoranden griechisch-hellenistischen Traditionen verpflichtet sein konnte (vgl. etwa die Statue des Ofellius Fesus).

Im Seminar sollen anhand ausgewählter Beispiele zentrale Aspekte der Architektur, Ausstattung und Nutzung von Heiligtümern, Platzanlagen und Wohnhäusern des archaischen, klassischen und hellenistischen Delos herausgearbeitet werden. Besprochen werden auch die Grabanlagen der Bewohner von Delos auf der benachbarten Insel Rheneia und die zugehörigen Grabreliefs.

Leistungsanforderungen

8 ECTS, Studienleistung: regelmäßige Anwesenheit, mündliche Beteiligung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ggf. Hausaufgaben, Referat; benotete Prüfungsleistung: 2 Essays à 2-3 Seiten (Abgabe bis 11.2.2014).

10/9 ECTS, Studienleistung: regelmäßige Anwesenheit, mündliche Beteiligung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ggf. Hausaufgaben, Referat; benotete Prüfungsleistung: schriftliche Hausarbeit (Abgabe bis 2.3.2014).

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

☐ Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☐ Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie	☐ Proseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☐ Proseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie
☒ Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☒ Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie	☒ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturgüter“	☒ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturräume“
☐ Übung „Dokumentation“	☐ Übung „Bestimmen & Vergleichendes Sehen“	☐ Übung zur Museologie	☐ Übung/Seminar zur Methodologie

Literatur

- Ph. Bruneau – M. Brunet – A. Farnoux – J.-Ch. Moretti (Hrsg.), Délos. Île sacrée et ville cosmopolite (Paris 1996)
- Ph. Bruneau – J. Ducat, Guide de Délos ⁴(Paris 2005)
- P. J. Hadjidakis, Delos (Athen 2003) (Bildband)
- Ph. Zappeiropoulou, Delos. The Testimony of Museum Exhibits (Athen 1998)

Vom Trinken und Bechern (Ausstellungsvorbereitung)

Zwischen dem Ende des 5. und der Mitte des 4. Jahrhunderts ereignete sich in der griechischen Gelagekultur – einem der zentralen sozialen Orte der Polisgesellschaft – nichts weniger als eine Revolution. Nachdem über Jahrhunderte die flache, offene Schale als wichtigstes Trinkgefäß gedient und die archaische und klassische ‘Kultur des Trinkens’ geradezu verkörpert hatte, verschwanden Schalen innerhalb weniger Jahrzehnte aus dem Produktionsspektrum der Töpferwerkstätten, um von tiefen Becherformen abgelöst zu werden. Über zahlreiche Metamorphosen und Moden hinweg bleiben Becher die Trinkgefäße des hellenistischen Symposions wie der kaiserzeitlichen *cena* und *comissatio*.

Im Rahmen der Übung wird eine Ausstellung vorzubereiten und durchzuführen sein, die diesem wenig beachteten Phänomen gewidmet sein wird und deren Eröffnung im November 2014 geplant ist. Inhaltliche Konzipierung und Schwerpunktsetzung, die Entwicklung eines musealen Vermittlungskonzepts und das Abfassen von Katalogtexten sind einige der auf die Teilnehmer zukommenden Aufgaben, die in Einzel- und Gruppenarbeit anzugehen sein werden.

Leistungsanforderungen

Regelmäßige und aktive Teilnahme an den gemeinsamen Arbeitssitzungen; Verfertigen von Konzepten und Entwürfen; Verfassen von Katalogtexten.

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen.

Literatur

Kunst der Schale – Kultur des Trinkens (1990)

J. Davidson, Kurtisanen und Meeresfrüchte. Die verzehrenden Leidenschaften im klassischen Athen (1999)

S. Rotroff, The missing krater and the Hellenistic symposium: drinking in the age of Alexander the Great (1996)

C. Camponon, La céramique attique à figures rouges : autour de 400 avant J.-C.; les principales formes, évolution et production (1994)

Keramik-Bände der Agora-Publikation (The Athenian Agora), namentlich:

- Bd. 12: Black and Plain Pottery of the 6th, 5th and 4th Centuries B.C. (1970)
- Bd. 22: Hellenistic Pottery: Athenian and Imported Moldmade Bowls (1982)
- Bd. 29: Hellenistic Pottery: Athenian and Imported Wheelmade Table Ware and Related Material (1997)
- Bd. 30: Attic Red-Figured and White-Ground Pottery (1997)

Bd. 33: Hellenistic Pottery: The Plain Wares (2006)

Zeichnen und Bestimmen von Fragmenten griechischer Keramik

Die Archäologische Sammlung der Universität Freiburg besitzt zahlreiche Fragmente, die in schwarz- und rotfiguriger Technik verziert sind. Gegenstand der Übung wird es sein, diese Fragmente zu studieren, zu zeichnen und ggf. die bildliche Darstellung zu rekonstruieren. Außerdem werden Ikonografie, Werkstätten und Maler sowie die Datierung der Stücke zu behandeln sein. Vorgesehen ist, dass jeder Teilnehmer ein Fragment umfassend bearbeitet und vorstellt. Außer den Terminen am Donnerstag werden voraussichtlich an **zwei Samstagen Blocksitzungen** stattfinden (Termine stehen noch nicht fest).

Leistungsanforderungen

Studienleistung: Regelmäßige Anwesenheit, aktive Teilnahme, Hausaufgaben sowie die Bearbeitung und Vorstellung eines Fragments mit Zeichnung.

Prüfungsleistung: Zusätzlich zu den genannten Anforderungen schriftliche Fassung des Referats mit Zeichnung.

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

- | | | | |
|--|---|--|---|
| ☐ Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie | ☐ Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie | ☐ Proseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | ☐ Proseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie |
| ☐ Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | ☐ Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie | ☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturgüter“ | ☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturräume“ |
| ☒ Übung „Dokumentation“ | ☒ Übung „Bestimmen & Vergleichendes Sehen“ | ☐ Übung zur Museologie | ☐ Übung/Seminar zur Methodologie |

Literatur

Literatur wird in den einzelnen Sitzungen angegeben.

Griechische Skulptur des 4. Jhs. v. Chr. in der Gipsabgussammlung

Abgesehen von den Werken der griechischen Kunst des 5. Jhs. v. Chr., die beispielhaft etwa von namhaften Künstlern wie Polyklet oder Phidias vertreten wird, gilt die Kunst des 4. Jhs. v. Chr. oft als impliziter Nachklang der sog. Hochklassik der Parthenonzeit. Gemeinhin benennt man die Epoche des 4. Jhs. mit dem Etikett der ‚Spätklassik‘. Die darin enthaltene, bis heute subtil mitschwingende (Ab-)Wertung aller auf die Zeit des 5. Jhs. folgender Werke wird dem archäologischen und künstlerischen Befund indes nicht gerecht. Bildhauer wie Praxiteles, Kephisodot und nicht zuletzt Lysipp erweisen sich durch ihre z. T. in Originalen, überwiegend jedoch in römischen Kopien überlieferten Arbeiten als kreative Innovatoren und handwerkliche Meister. Die Kunstepoche des 4. Jhs. bildet demnach mehr als ein bloßes chronologisches Scharnier zwischen der ‚wahren‘ Klassik und der Zeit des Hellenismus, sondern verdient durch eine formale Analyse der maßgeblichen Stücke, von prominenten Meisterwerken bis hin zu Porträts und den attischen Grabreliefs, eine genauere Betrachtung.

Ziel der Übung ist es, in der stilistischen Analyse am Objekt formale und ggf. inhaltliche Charakteristika der Kunst des 4. Jhs zu erarbeiten, sie in den allgemeinen kunstgeschichtlichen Kontext der griechischen Skulptur einzubetten sowie die Eigenheiten der Werke des 4. Jhs. im Vergleich zu Stücken des 5. Jhs. und zu denen des frühen Hellenismus herauszustellen.

Leistungsanforderungen

Studienleistung (6 Credits): Erforderlich sind eine regelmäßige Anwesenheit und insbesondere eine aktive (!) Teilnahme an den Beschreibungen und Diskussionen am jeweiligen Objekt. Ferner sind kurze Referate in Gestalt einer einführenden Vorstellung ausgewählter Werke obligatorisch (ca. 10 bis max. 15 Minuten).

Prüfungsleistung: Verschriftlichung eines Kurzreferates (ca. 5 bis 8 Seiten).

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

- | | | | |
|--|---|--|---|
| ☐ Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie | ☐ Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie | ☐ Proseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | ☐ Proseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie |
| ☐ Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | ☐ Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie | ☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturgüter“ | ☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturräume“ |
| ☐ Übung „Dokumentation“ | ☒ Übung „Bestimmen & Vergleichendes Sehen“ | ☐ Übung zur Museologie | ☐ Übung/Seminar zur Methodologie |

Empfohlene Literatur

L. Alscher, Griechische Plastik III (Leipzig 1956)

L. Alscher, Griechische Plastik IV (Leipzig 1957)

P. C. Bol (Hrsg.), Die Geschichte der antiken Bildhauerkunst II. Klassische Plastik (Mainz 2005)

A. Borbein, Die griechische Statue des 4. Jahrhunderts v. Chr., JdI 88, 1973, 43–212.

W.- D. Heilmeyer (Hrsg.), Die griechische Klassik. Idee und Wirklichkeit. Ausstellungskatalog Berlin (Mainz 2002)

A. Lippold, Die griechische Plastik, HdArch III (München 1950)

SoSe 2014
Exkursion
Termin: vorauss. 28.6., s. Aushang

Ruppenstein
Badisches Landesmuseum Karlsruhe
1 Exkursionstag

Exkursion zum Badischen Landesmuseum Karlsruhe

Das Badische Landesmuseum Karlsruhe beherbergt die neben dem Antikenmuseum Basel bedeutendste Antikensammlung in der weiteren Umgebung Freiburgs. Ein Ausflug nach Karlsruhe ist daher auch ohne aktuelle Sonderausstellungen lohnend, um sich mit antiken Originalwerken vertraut zu machen. Wir werden uns einen Überblick über die gesamte Antikenabteilung des Landesmuseums verschaffen. Im Mittelpunkt der Diskussionen sollen aber die Werke der griechischen Kunst (Skulptur und Keramik) sowie des bronzezeitlichen ägäischen Raumes stehen. Daneben wird es möglich sein, besondere Interessen der Exkursionsteilnehmer im Besichtigungsprogramm zu berücksichtigen.

Leistungsanforderungen

Kurzvorstellung eines Objekts oder einer kleineren Objektgruppe im Museum; Beteiligung an den Diskussionen

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen.

Literatur

Ch. Breuer, Antike Skulpturen. Bestandskatalog des Badischen Landesmuseums Karlsruhe (Karlsruhe 2001)
M. Maaß, Maler und Dichter, Mythos, Fest und Alltag – Griechische Vasenbilder, Bildhefte des Badischen Landesmuseums Karlsruhe N. F. 5 (Karlsruhe 2007)
M. Maaß – J. Fabricius, Antike Kulturen. Führer durch die Antikensammlungen des Badischen Landesmuseums (Karlsruhe 1995)

SoSe 2014
Exkursion
Termin: 22.9.-1.10.
Erstes Vorbereitungstreffen: 23.5.

von den Hoff, Heinemann
St. Petersburg
8 Exkursionstage

Antike in St. Petersburg

Im Spätsommer 2014 wird die Freiburger Klassische Archäologie eine Exkursion nach St. Petersburg anbieten. Gegenstand der Exkursion sind die Antikensammlungen der Eremitage in ihrer ganzen Breite (Skulptur, Vasenmalerei, Kleinkunst, Glyptik) einschließlich skythischer Kunst. Ferner wollen wir uns vor Ort auch mit der Rezeption antiker Formensprache im Petersburger Klassizismus beschäftigen. Die Veranstaltung, für die 12 Teilnehmerplätze mit einer Eigenbeteiligung von voraussichtlich 350.- € vorgesehen sind, richtet sich an vornehmlich an B.A.- und M.A.-Studierende mit Vertiefung in Klassischer Archäologie sowie Doktoranden. Das Anmeldeverfahren ist abgeschlossen, die Teilnehmer stehen fest.

Leistungsanforderungen

Vor Ort werden Referate zu ausgewählten Denkmälern zu halten sein; dazu müssen vor Abreise bereits knappe Texte eingereicht werden, die als Grundlage eines Exkursionsreaders dienen sollen.

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen.

Bemerkungen

Die Referatsvergabe und Organisatorisches werden auf drei vorbereitenden Sitzungen im Laufe des Sommersemesters besprochen. Das erste davon findet am Freitag, den 23.5., 14 Uhr c.t. statt.

Hauskolloquium Klassische Archäologie

Das ‚Hauskolloquium‘ dient der Diskussion aktueller Abschlussarbeiten (Master, u.U. BA) und Forschungsvorhaben von Studierenden und Lehrenden der Abteilung. Es soll besonders der kritischen Heranführung an Methoden der wissenschaftlichen Bearbeitung von Material und Fragen im Bereich der Klassischen Archäologie dienen.

Die Teilnahme ist **allen Studierenden (aller Studiengänge)** ab dem Hauptseminarbereich dringend angeraten, für Studierende im Master ‚Altertumswissenschaften‘ ist sie anrechenbar, für Studierende im Master ‚Klassische Archäologie‘ und Promovierende ist sie verpflichtend.

Aktuelle Informationen / Termine (ab Semesterbeginn bekannt): <http://www.archaeologie.uni-freiburg.de/events>

Leistungsanforderungen

- 2 ECTS (Planung und Durchführung von Forschungsprojekten I): regelmäßige Anwesenheit, mündliche Beteiligung, 2 kritische Protokolle zu Sitzungen
- 2 ECTS (Planung und Durchführung von Forschungsprojekten II): regelmäßige Anwesenheit, mündliche Beteiligung, Präsentation der eigenen Masterarbeit
- 3 ECTS (Master Altertumswissenschaften): regelmäßige Anwesenheit, mündliche Beteiligung, 3 kritische Protokolle zu Sitzungen bzw. ggf. als Prüfungsleistung Präsentation der eigenen Masterarbeit

Leistungsanforderungen

[Angaben zu Studienleistungen sowie evtl. Prüfungsleistungen. Hinweise auf verpflichtend zu lesende Literatur (s.u.).]

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

- | | |
|---|---------------------------|
| X Planung und Durchführung von Forschungsprojekten | X Forschungspraxis |
|---|---------------------------|

SoSe 2014
Kolloquium / Mentorat
Mi, 18-20

Krumeich, von den Hoff
HS 1098
s. Aushang

Kolloquium Klassische Archäologie

Das Kolloquium dient als wissenschaftliches Forum für Vorträge und eröffnet die Möglichkeit, in Vorträgen auch externer Gastwissenschaftler/innen aktuelle Forschungen aus dem Bereich der Klassischen Archäologie vorzustellen, kennenzulernen und zu diskutieren. Die Teilnahme ist **allen Studierenden** spätestens ab der Vertiefung Klassische Archäologie im BA sowie im Master Klassische Archäologie und im Promotionsstudiengang dringend angeraten.

Im Wechsel findet das Kolloquium ‚Altertumswissenschaften‘ am gleichen Ort und zum gleichen Termin statt.

Aktuelle Informationen / Termine: <http://www.archaeologie.uni-freiburg.de/events>.